

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir könnten unsere Wanderung noch lange fortsetzen, ganz verschiedene Bilder würden an uns vorbeiziehen und überall eine ähnliche Stimmung in uns lebendig werden.

Nur die Elemente dieser Stimmungsbilder will ich vorerst aufzählen — eine leichtwellige Boralpenlandschaft, in deren Hintergründe die Alpen aufsteigen, an Föhntagen oft zum Greifen nahe — ein rauschender Bergstrom, der sich mühsam den Weg durch Engen suchen muß, den hier eine steile Sandwand, dort ein mit Laubwald bedeckter Gang die Bahn zu versperren scheint. In diese abgelegenen Winkel hineingebettet alte Burgen, hohe gotische Kirchtürme, stille große Plätze.

Dann aber wieder weite Talböden, Auen, Kirchtürme und Stadtmauern in beherrschender Höhe, weit hinaus in die Lande sichtbar.

Die ganze Romantik dieser alten Städte erleben wir aber erst in Nächten zur Zeit des Vollmondes. Da entgehen unseren Blicken die störenden Neubauten, da merken wir auch nichts von den Industrien, die überall auch schon gegen die Mauern unserer Städte vorrücken. Das ganze Mittelalter wird vor uns lebendig.

Da gleichen unsere Städte alten Männern, Greisen, die sich auch noch ein Stück Sonnenfreude aus jungen Tagen erhalten haben. Sie sind zwar stille geworden — die tobenden Stürme der Jugendzeit liegen weit, weit zurück — aber hin und wieder haben sie geschwägige Tage — in den Mondnächten, wenn sich das junge Geschlecht von heute in die Schlafstuben zurückgezogen — da fangen sie an zu reden, die Kirchen, die Burgen, die alten Stadtmauern. Ihre Geschichten sind freilich meist ernst; sie sind so lang, daß wir viele Nächte lauschen müssen — und immer noch an kein Ende kommen. Haben wir diesen Märchen lange zugehört, dann wird unser Alter noch mittheilsamer — auch die großen Marktplätze und die stillen, engen Zunftgassen fangen zu plaudern an — jedes Haus ruft uns zu: „Schau mich an, hör' auch auf mich!“

Die folgenden Abschnitte geben keine geschlossene Geschichte der Inn-Salzachstädte. Ich habe nur einzelne Stimmen gesammelt, aus ihnen möger sich Heimatfreunde ihre Melodien dichten.

Landchaften unseres Gaues.

Der Inn durchheilt auf seinem Laufe zur Donau verschiedene Landschaften. Eine in großen Zügen überschauende Einteilung würde von Alpenlandschaften, Gebieten des Alpenvorlandes und deutschem Mittelgebirge sprechen. Eine stolze, geologisch junge Bergwelt begleitet den Inn bis vor Neubauern, halbwegs Ruffstein und Rosenheim, zwischen Neubauern und Schärding strömt er in großem Bogen durchs Alpenvorland, um sich dann vor Passau in einem engen Tale durch die Granitlandschaften des bayrischen Waldes durchzunagen. Die größten Töchter des Inn sind Salzach und Alz. Beide haben gleich ihrem Mutterstromer Anteil an den Alpen und